



Waldweben

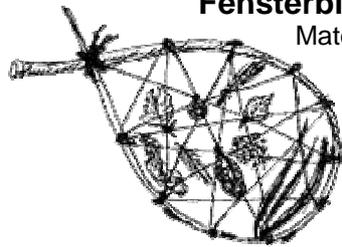
Das Waldweben ist eine wunderbare Art die vielfältigen und interessanten Materialien, die uns der Wald bietet in verschiedenen Variationen zu verarbeiten und „aufzubewahren“. Das Entdecken der kleinen Wunder am Wegesrand und das Sammeln von Fundstücken beim Waldspaziergang ist für Kinder ein altersgemäßer Einstieg in die Beschäftigung mit der Natur.

Prähistorisches Weben

Material: 4 Äste beliebiger Länge, feste Schnur, Wolle, Naturmaterial

Die vier Äste werden zu einem Viereck übereinander gelegt und an den Ecken fest verknötet. Den so entstandenen Webrahmen hängen wir in Augenhöhe an den Ast eines Baumes. Damit er beim Arbeiten möglichst gerade bleibt, binden wir an den unteren Querast mehrere Steine. Jetzt werden die Kettfäden zwischen den oberen und den unteren Ast gebunden. Dazwischen weben wir unser Bild aus Federn, Halmen, Blättern, Wolle, Moos, Stöckchen, Flechten, Blumen und vielem mehr. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Das fertige Bild bekommt zu Hause einen Ehrenplatz.

Fensterbilder



Material: Ein biegsamer Ast beliebiger Länge, Wolle, Naturmaterial

Der einfachste Webrahmen ist ein zusammen gebundener Ast. In den so gewonnenen ovalen, runden oder je nach Spannung des Astes beliebig geformten Rahmen werden kreuz und quer mehrere Kettfäden eingeknotet. Wir können ihn beim Einweben des Naturmaterials oder der Wolle gut in der Hand halten.

Weben am großen Waldwebrahmen

Material: Feste Schnur, Wolle, Naturmaterial

Für diese Aktion suchen wir uns einen Baum im Wald oder Garten, an dem dieser Webrahmen längere Zeit bleiben kann und wir ihn immer wieder besuchen und weiterarbeiten können.

Dieser Baum sollte einen möglichst waagrecht gewachsenen Ast haben, in einer Höhe, die wir gut erreichen können. Mit festen Schnüren wird ein starker Ast in einem Abstand von mindestens einem Meter darunter gebunden. Wir achten darauf, dass die Kinder gut am Waldwebrahmen arbeiten können. Damit die Kettfäden immer gespannt sind, binden wir an den unteren Ast Steine, die ihn nach unten ziehen. Jetzt knoten wir viele weitere senkrechte Schnüre zwischen die Äste, so dass eine Art „Harfe“ entsteht. Dieses Grundgerüst sollte möglichst gleichmäßig gespannt und gut verknötet sein. Es ist ratsam, in diese Harfe ein paar waagerechte Schnüre einzuknoten, um die Stabilität zu sichern.

Nach einer Entdeckungsreise in der Umgebung werden die gesammelten Schätze nach Lust und Laune in diesen Webrahmen hineingeknotet und gewebt. Es entsteht ein einmaliges Waldbild, an dem wir uns noch lange freuen können! Beim sammeln und suchen für unser Kunstwerk, reißen wir nichts aus und werfen es weg. Die Kinder erfahren, was wächst und lebt und was abgestorben ist und gesammelt werden kann, ohne etwas zu beschädigen. Das Interesse am Naturschutz wird geweckt!



Waldgedicht

*Klippdiklapp und knickdiknack
mit dem Säckel huckepack,
tappt im Tann ein Wicht,
früh beim ersten Licht.*

*Ruft der Kuckuck von dem Ast:
"Guck dich um du kleiner Gast!"
Und aus ihrem engen Haus,
steckt die Maus den Kopf heraus.
Klippdiklapp und Knickdiknack
mit dem Säckel huckepack
früh beim ersten Licht,
tappt im Tann ein Wicht.*

Diese und weitere Anregungen zum Werken und Spielen finden Sie im Internet unter:

**www.ekp.de > Eltern und Erzieher > Ideen aus der Praxis
oder in unseren Büchern:**

- „Herbst – Mit Kindern durchs Jahr“ von Ursula, Monika und Petra Bezdek, Don Bosco Verlag
- „Sommer Spaß“, ein Angebot für Gruppenleiter und Familien, Hrsg.: Eltern-Kind-Programm e.V.
- „Eltern-Kind-Gruppen im Erlebnisraum Wald“, Hrsg.: Eltern-Kind-Programm e.V.